

# Urwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen. Preis pro Woche 1 Gr. 3 Pf. Inserate pro Zeile 2 Gr. Diejenigen geachteten Annoncen hier, welche die Urwähler-Zeitung sich Morgens pünktlich zu erhalten wünschen, zahlen wöchentlich 3 Pf. Vorauszahl. Nachherhalb Preiszeit bestelle man sich an die zunächst belegenden Bestämter, im Inlande an die bekannten Expedienten der des Postbüros verlässlichen Sendungen zu wenden.

N. 103.

Berlin, Sonntag, den 2. Mai

1852.

## Die evangelischen und die katholischen Jesuiten.

Daß unsere guten frommen Kreuzzeitungsblätter die Vorkauer der Jesuiten sind, haben wir schon öfter ausgesprochen, doch noch nie faheten wir sie mit so gebrochener Augen und mit so gesalbenen Händen zur katholischen Kirche sich hinaufhimmeln, wie jetzt.

Der Mundschauer der Kreuzzeitung überquillt vom Lob der katholischen Geistlichkeit und zählt die Triumphe derselben mit so heiliger Begeisterung auf, daß wir ihn mit Freuden würdig erklären, vom ersten besten Kardinalstolsknecht in den Heiligenland erhoben zu werden. Wir haben für heute kein Wort dieser Begeisterung für die Macht der katholischen Kirche hinzuzufügen. Der Mundschauer spricht dies Lob Herrn Leo aus Halle nach, und wir wollen es unsern Lesern vorlegen, um zu zeigen, wohin das evangelische Reaktionen arbeitet.

Herr Leo und mit ihm der Mundschauer spricht vom Aufschwung der katholischen Macht mit folgenden Worten: „In's öffentliche Bewußtsein ist dieser Aufschwung in Deutschland zuerst getreten seit der Befangenehebung des Erzbischofs Clemens August von Köln. Einflügelte Protestanten, unseres jetzigen Königs Majestät an der Spitze, sahen gleich damals voraus, wohin ein solches Zusammenstößen ausschlagen müsse, weil jede Kirche, die auf den Namen einer christlichen noch irgend einen Anspruch hat, Waffen besitze, an denen die Waffen der besten Gendarmen nicht stumpf werden. Wenige Jahre darauf rief der falsche Prophet sein: „Rom muß fallen!“ und von da an gewann der Aufschwung erst rechte Kraft.“

Und als endlich das Jahr 1848 mit allen seinen Mächten der Ginsterniß hereinbrach, als Rom wirklich fiel vor Menschenaugen, da fahen wir, daß Rom auch ohne Rom leben kann. Die römische Kirche ersallerte

in den verschiedenen Theilen der Welt ihre lebhafteste Thätigkeit, während im Vatikan die rote Republik thronete und der Pabst ein verbannter Flüchtling war. Eine in sich einige geschlossene Macht, die weiß was sie will, — Staatsmänner und Könige sollten von ihr das Regieren lernen, — macht die römische Kirche gerade in den Zuständen der Auflösung um sich her ihre größten Eroberungen.“

„Das herrenlose Belgien hat die römische Kirche zu einem Hauptquartier für sich in Beschlag genommen. Aus den ungewissen Geburtswehen und der Rathlosigkeit Alt-Englands gehen neue feste Stellungen für sie hervor. Auf die Trümmer Frankreichs pflanzt sie ihr schimmerndes Banner. Aus den mecklenburgischen Verfassungswirren tauchen ihr Anfangspunkte auf in diesem altherberischen Lande. Mit der Reaktion in Oestreich nimmt sie einen neuen Flug, und trägt dort wie in Frankreich — sie allein — Freiheit für sich davon aus der allgemeinen Knebelung.“

„In ihrem Mittelpunkte auf einem Balken stehend und nur durch fremde Wassengewalt sich behauptend, bietet sie fernem mächtigen Reichen als gesuchte Stütze sich dar. In England, wo sie nur gebildet ist, tritt sie als Herrscherin auf. Wo man sie drückt und mißhandelt, erkämpft sie Sieg auf Sieg und verlangt nur freie Hand und Gleichstellung, um noch entschiedenerer Erfolge gewiß zu sein. In einem katholischen Lande nach dem andern ihrer äußeren Macht und ihrer Reichthümer herant, gewinnt sie eben aus der Armut und aus der bürgerlichen Zurücksetzung neue Stärke. Wo sie eben ausgezogen worden ist bis auf's Hemd, an Geld und Mitteln fehlt, es ihr nie zu neuen Schöpfungen, und auch an Herzen und Händen nicht, die ihr in allen Entbehrungen dienen.“

„Unter die stammenden Dankes, vor dem Bruder Jonathan der neuen Welt tritt ihr stummer König von

la Krappe mit dem memento mori, dem einzigen Lebenszeichen, das über seine Lippen kommt. Und in den Städten und Dörfern Schiefeln hängt sie, den Demokriten nachahmend, ihren Jettelfasern aus, und beantwortet dreist, in öffentlicher Versammlung, wo Jedermann Zutritt und Wort hat, jede hineingeworfene Frage der Zeit und der Kirche. Ueberall ist sie mit dabei."

"Während bei uns alle Berge von Kirchen-Versammlungs-Projekten freisen und, wenn eine Maus zu Tage kommt, Proteste von rechts den Protesten von links her begegnen, bis die arme Maus wieder todt protestirt ist, zieht die römische Kirche mit sicherer Hand, ohne ein Wort zu verlieren, aus dem alten Schutze ihrer Traditionen das Provinzialkonzil der Bischöfe und die Diözesan-Synode jedes Bischofs mit seinen Pfarrern wieder hervor. Während bei uns auf allen Versammlungen die Frage nach dem gegenseitigen Verhältnisse des Amtes und der freien Vereinbarkeit bis in alle Winkel der Theorie hinein prinzipiell diskutiert wird, wirft die römische Kirche ohne Theorie und Diskussion ihr großes zusammenhängendes Reg. freier Vereine über die Länder, Vinzenz-Vereine für männliche, Hebmägen für weibliche Krankenpflege, Franz-Regis- für Sittigung wilder Ehen, Maria-Herz für das Gebet um Befreiung der Unbesessenen, Franz-Zaver- für Heiden-Missionen, Bonifacius-Vereine für die Kirche in Deutschland, endlich die katholischen oder Pius-Vereine", deren General-Versammlung gleich unserem Kirchenlage, aber mit ganz anderer Einheit und Einigkeit, von Jahr zu Jahr durch Deutschland wandert."

"In Frankreich nimmt es seit der Unterrichts-Freiheit von Lehrbrüdern und Lehrweibern, wie das Jagdrecht von Schützen, wenn die Jagd aufgeht. Die Staatschulen verdrängen die kirchlichen stufen sich, eben so wie bei uns die improbierte Fakultät Mainz in einem Momente die Wiesener Professoren schülerlos zurücklassen hat."

"In Belgien haben die Liberalen bei der Unterrichts-freiheit so sehr den Kürzern gezogen, daß sie es sind, die durch ihre Kammer-Majorität nach lebhafter Gegenwehr der Katholiken den Staatszwang hergestellt haben."

"In Hannover wird der römischen Kirche ein zweites Bisthum zugestanden."

"Auf ein Bisthum Hamburg sind ihre stillen Wünsche, wie man sagt, gerichtet."

"In Nord-Amerika wächst, mitten unter dem hundertfachen Sektenswesen, Bisthum aus Bisthum hervor."

"In England etabliert die römische Kirche sich ihre gesammte Hierarchie. Kirche auf Kirche, Kloster auf Kloster wird gebaut und mit gelehrten Böglingen des protestantischen Ordens, mit begeisterten Konventen, bevölkert. Mitten in London erhebt eine erzbischöfliche Kathedrale und in Berlin weitest ihr Krankenhaus für alle Konfessionen mit dem königlichen Beihauken."

"Und während das protestantische England vergebens des Cardinals von Westminster sich zu erwehren sucht, der in den Straßen von London predigt und das Volk segnet, was der Bischof von London nicht thut, muß Preußen doch die Kardinaln von Köln und von Breslau fast als eine ihm erwiesene Ehre anerkennen."

Dies sind die Worte des Herrn Leo und des Rundschauers der Kreuzzeitung, Worte, die vollkommen wahr sind und in denen gar nichts übertrieben ist. Worte, die auch wir unterschreiben; aber nur mit einem kleinen Unterschied: denn wie ziehen gerade den umgekehrten Schluß daraus, den die Herren ultra-evangelische Jesuiten daraus ziehen.

Jene sagen: "Seht, Ihr Nachhaber, welche Kraft noch in den Verfinsterungsbestrebungen der Jesuiten liegt, und darum müßt Ihr die evangelische Verfinsterung ebenso energisch betreiben." — Wir dagegen sagen: Sieh, Du Volk, wie gefährlich die Verfinsterung ist, wenn evangelischer und katholischer Jesuitismus aus politischen Absichten sich die Hand reichen, und darum halte fest an der Freiheit des Geistes und des Lebens in Kirche und in Staat!

### Berlin, den 1. Mai.

— Das in der gestrigen Sitzung der 2. Kammer angenommene Vorgesetz enthält die Bestimmung, daß die Volk-zwangspflichtigkeit der Beizungen die künftige Entscheidung des Vertheibers ausschliesse. Die Regierung hatte sich mit dem dahin zielenden Vorschlage der Kommission einverstanden erklärt.

— Die Kommission der 1. Kammer zur Beratung der Paritfrage hat gestern die königl. Vorlage mit 8 gegen 5 Stimmen (v. Beilmann-Hellweg, v. Seydlitz, Kühn, v. Zander, v. Käte) angenommen. — Die Kommission der 2. Kammer nahm die Vorlage mit einem Amendement des Abg. v. Bodelschwingh (Hagen) an; das Amend. setzt das §. 2 der Vorlage: "Nach diesem Zeitpunkt erfolgt die Willkür der 1. Kammer auf Grund förmlicher Anerkennung", die Worte: "Nach diesem Zeitpunkt werden die Mitglieder der 1. Kammer vom Könige ernannt."

— Die Gewerbekommission der 1. Kammer hat den Antrag des Abg. Jacobs, daß die Regierung eine Vorlage an die Kammer über Vertheib der Gewerbetreibenden-Vergebung machen möge, angenommen.

— In der heutigen dritten Sitzung des Zollvereinskongresses war der Seidenververtrag Gegenstand der Beratung. — Die wackelbürstige Regierung soll den Wunsch geäußert haben, an der Konferenz Theil zu nehmen.

— In Bremerhaven wird schon mit Abfertigung der Schiffe der deutschen Flotte und Entlassung der Besatzungen begonnen.

— Die 1. Forderung des Grimme'schen deutschen Wörterbuchs ist in beiden Thelen in Leipzig erschienen.

— Der "Hamb. A." läßt sich von hier schreiben: In Bezug auf die Auflösung, welche der hiesige Magistrat in diesem Tagen beim Kultusministerium hinsichtlich der Nichtbehaltung des Pflanzers Kreis eingereicht hat, glaubt man hier nicht, daß dieselbe einen andern Beschluß des Kultusministeriums zur Folge haben werde, wie sehr der Magistrat auch die Bedürfnisse des Prof. Kreis als Schulmann hervorgehoben hat. Dem Herrn Kreis wird zur Zeit gelegt, daß er bei einer frühzeitigen Abreise für die Verfeinerung zu Gunsten eines Dispositionskandidaten gewirkt und gestimmt habe.

— Das Kreisverwaltungsamt verhandelte gestern gegen den Sittiger Schulze ein Guterdorf wegen veräußerten Feldbesizes seines Mutter. Der Angeklagte wurde, nachdem er durch Trank und Mißbilligung sein ererbtes Gut verloren hatte, mit fünf und sechs Kindern von seiner Mutter aufgenommen und ernährt. Anhalt denkbar zu sein, missbilligend und kritische er dieselbe ohne Veranlassung, wie er denn namentlich am 19. Januar d. J., als er durch Braunhewig ergriffen von der Schenk, wohin er schon um 8 Uhr des Morgens gegangen war, heimkehrte,

sein heutiges Benehmen vorsetzte. Indem er die gemeinsten Schimpfen ausließ, rief er, unter der Drohung die Wut-ter zornig zu schlagen, ein Weil und führte mit der scharfen Seite desselben einen Schlag nach dem Kopfe des Verurtheilten, welche aber durch eine glückliche Wendung der Schwertschärfe entging. Das- mit nicht genug, erließ er unter erneuerten Schimpfen das Weil zu einem zweiten Schlage, worer aber an der Führung desselben dadurch verhindert, daß jene Nichte ihm in die Arme fiel, wodurch die Mutter Zeit gewann, aus dem Zimmer zu entkommen. — Auf das Schicksal der Geschworenen verweilte der Berichtshof den Angehörigen zu sechszehnjähriger Zuchthaus- strafe.

Der Magistrat bringt die Bekanntmachung wegen Ver- abreichung des Anstufes der fünfprozenteigen Berliner Staats- obligationen auf 4½ Proz. nochmals mit dem Bemerkn zur öffentlichen Kenntniß, daß von den Kommunalbehörden im In- teresse derjenigen Obligationenhaber, welche bis jetzt verhindert waren oder verunmüth haben, ihre Obligationen zu präsentieren, beschließen worden ist, den Termin zur Einreichung der Obli- gationen behufs der Umwandlung bis einschließend zum 15. Mai d. J. zu verlängern, so daß nunmehr also von denjenigen Obligationenhabern, welche ihre Obligationen bis einschließend zu diesem Tage nicht eingereicht haben, angenommen wird, daß sie den Rückempfang ihrer Kapitalien wünschen. Anmel- dungen nach dem 15. Mai können unter keinen Umständen be- rücksichtigt werden.

Der Fürstbischof von Breslau hat bei Gelegenheit des Jubiläum des hiesigen katholischen Krankenbaus und der im Jahr begründeten kath. Michaelsthele 1000 Thlr. zu gleichen Theilen geschenkt.

Der „Schleß. Bg.“ wird von der österreichisch-schlesischen Grenze folgender Verfall gemeldet: Im Wirtshause zum Wolf von Bletzen, einer annähernd an der Wohnung nach Buchamant einwärts gelegenen und zu dem preussischen Dorfe Bückwangen- dorf, also zu Bletzen gehörigen Schenke, fand am zweiten Osterfeierlage Saugmusik statt. Bei dem Feste hieß ein Bauern- bursche und genanntem Dorfe an einen Corporal vom Regi- mente Großherzog Ernst Infanterie, wozu 2 Compagnien in Buchamant stationirt, und der sich mit zehn bis zwölf Ge- weinen in jenem Wirtshause einfinden hatte. Der Herr Corporal gab dem Bauernburschen für die Ungehorsamkeit ein paar Ohrfeigen, woraus natürlich Widerwehle folgte, bis die österreichischen Soldaten, die Debatte müde, zu ihnen Saheln und Abzogenen — letztere werden von den Geweinen am Wandel der Seitengewehr gezogen — griffen, während und schimpfend auf die jämmerlich anwesenden Bauern, ohne Rücksicht, ob beschuldig oder nicht, scharf eintriefen und auf gleiche Weise den Saal räumten. Doch hiermit noch nicht zu- frieden, durchsuchten sie jämmerliche Räume des Hauses mit benennenden Lichtern, um dann die Personen, die sich in der Angst auf den Boden gestürzt, gewaltsam herumzuschleppen und zu mißhandeln. Das Haus war von den Besetzten be- setzt, damit Niemand ausstehe — und eingeliefert werden konnte. Belegt wurde hier und Brautwein gefordert und — wie in Preussisch nicht bezahlt. Mehrere Personen sind erheblich bei Buchamant auf österreichischem Gebiet erkrankt. Ein preussischer Arzt wurde von einem österreichischen Soldaten Abends auf- bet. Die bald nach der That österreichischer Seils angehaltenen Personen haben den Thäter, der nach im Besitz des gestohlenen Gütes war, ermittelt.

7 Febr. 1. Mai, verließen 11 Auswandererschiffe, mit un- gefähre 1800 Personen aus Bred, den Hamburger Hafen. Die Gefühle, welche die Auswanderer in dem Augenblicke be- zeigten, wo sie dem deutschen Boden Abschied sagen, sind sehr ver- schiedener Art. Die Einen gebarden sich ungewöhnlich lustig, die Andern lamentieren und weinen. So haben wir, heißt es

im „Karr.“ von dem Landungsplatze am Neuenweg eine Schute mit Auswanderern absehen, die ganz gemallt lustig waren; ein alter Klarinetist blies frohlich auf einer Klarinette und die Schwebenden tanzten und frohlockten ausgelassen dazu. — Die Stimmung hier, mit welcher die Hamburger Abkehr gegen die Auswanderer verfahren, wird sehr gerühmt.

— Bei der heute fortgesetzten Zählung der 4. Klasse 105. Königl. Klassen-Lotterie bei 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 65,596, nach Gesetzlich bei Meyer; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. hiesel auf Nr. 18,355, 29,247, 34,571, 64,150, und 77,367, in Berlin bei Wiegand und bei Seiger, nach Erlaubung der Kassenlotterie, Lüneburg bei Berchard und nach Halle bei Lehmann; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1316, 3040, 3982, 4709, 5688, 8844, 12,080, 18,561, 18,955, 20,408, 21,582, 22,830, 24,797, 27,532, 33,540, 36,204, 38,092, 39,095, 39,267, 43,554, 49,447, 50,463, 52,301, 56,577, 56,860, 59,856, 61,419, 62,726, 62,955, 64,354, 65,444, 69,256, 72,922, 73,747, 74,841, und 78,188; 52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3, 230, 1437, 2487, 4325, 5589, 8794, 9522, 9737, 11,378, 13,767, 14,414, 14,624, 15,802, 16,147, 16,377, 17,890, 19,816, 22,118, 22,204, 22,675, 25,147, 31,461, 33,408, 37,825, 41,775, 45,768, 47,239, 49,662, 50,793, 52,139, 54,658, 59,688, 60,274, 60,836, 62,825, 63,883, 64,080, 64,736, 65,479, 65,796, 66,169, 69,020, 69,034, 70,433, 70,757, 71,352, 72,880, 73,213, 76,360, 76,587 und 79,747; 75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 119, 204, 1503, 2181, 2466, 3340, 3567, 3778, 5189, 5256, 5644, 6602, 6680, 9709, 10,144, 10,600, 11,192, 11,516, 14,160, 14,322, 14,973, 15,909, 16,029, 16,733, 17,523, 21,591, 22,417, 22,634, 22,901, 23,015, 23,474, 23,581, 25,600, 27,005, 28,109, 29,037, 29,271, 32,337, 34,234, 35,796, 39,190, 40,642, 42,117, 40,896, 51,500, 51,516, 53,142, 55,251, 55,310, 56,463, 57,447, 57,876, 58,039, 59,099, 64,132, 64,653, 64,751, 64,889, 65,673, 66,559, 66,992, 68,697, 68,947, 69,401, 69,556, 69,900, 70,343, 71,210, 71,819, 72,334, 73,245, 74,499, 76,904, 78,998 und 79,209.

**Aus Schlesiens.** Die zu Gatteln statthabende Jesuiten- Mission soll in Ratibor fortgesetzt werden. — Zu Wogau hat sich in den letzten Tagen eine Person aus einer andern Mission begeben, nämlich ein Wunderkroster, welcher Bal- ver und Weibgen, die aus den Seiten der Aepfel herkom- men sollten, anbrütet und auch anbrennt. — In Derslagau wurde eine Frau von Birtlingen entbunden, die jedoch bald starb. —

**Breslau.** Nachdem die Jesuiten ihre Mission in Gatteln beendet, haben sie am 25ten dem Kardinal-Fürstbischof ihren Besuch abgeleistet, welcher sie zur Fahrt zog. Ihre Ab- sicht ist, zunächst in Schwerin zu verbleiben, während ein an- derer Theil in Ratibor aufzutreten wird. Im Ganzen sind un- gefährlich vierzehn Jesuiten in Schlesiens. Daß dieselben auch in Breslau und zwar in der Michaelsthele (an der Un- versität), auch Jesuitenkirche genannt, verbleiben werden, soll seit dem 25ten entschieden sein. Der Kardinal hat, so berichtet man der „N. O. Z.“, von in einer mit vielen Unterschriften bedeckten Petition angeforderten Wünsche nachgegeben und das öffentliche Aufsehen der Jesuiten in Breslau genehmigt. Am 25ten hat bei einem Arbeiter der Ober- schlesischen Eisenbahn eine Hausfuchung stattgefunden. Sie soll durch die Denunziation eines hiesigen Schuhmachergewerks veranlaßt worden sein, insofern sich dem Vernehmen nach kom- promittirte Schriften nicht gefunden worden.

**Bremen.** Der Reichsbestand des vom Senat Dalon gegebenen Anwalts wird sich zunächst nur auf eine von Dalon beabsichtigte Entschädigungsforderung gegen den Senat wegen des ihm mit seiner Anwesenheit entzogenen Stadtergreifungs- strefens; die gegen Dalon stehende Kriminaluntersuchung ist noch nicht geschlossen. — Die Eröffnung der neuen Bürger-

schafft wird Nichte Mal stattfinden. Einige Mitglieder der ehemaligen Einien werden den Eintritt in die neue Bürgerchaft ablehnen.

**Schwern.** Während der letzten Tage sind hier einige Schwefelsteine in Sachen des Gutenderegiments polizeilich vernommen worden. Auch sollen die einer Hausungung einige mit dem Stempel des Gutenderegiments versehen vornehmliche Schriften gefunden worden sein. Der Gutenderegiment hat hier längst nicht mehr bestanden.

**Darmstadt.** In der Sitzung der 2. Kammer vom 30. April beantragte der Abgeordnete Müller Weichers einen Protest gegen den Darmstädter Vertrag und einen Antrag an die Regierung, dahin lautend: Derselbe möge die Freigehaltung des Zollvereins möglichst anstreben und alsdann erst eine Einigung mit Oesterreich anzubahnen suchen. Dieser Antrag wurde der Kommissionsarbeit zur jetzigen Berichterstattung überwiesen.

**Paris, 29. April.** Dem Staatstath ist das Unterrichtsgeheim zur Berathung vorgelegt worden. — Lieber den Dretenschen Ideen Verzeiht man nicht. Wie der Beschlus des Staatstathes, dem der Konflikt jetzt zur Entscheidung vorliegt, ausfallen wird, läßt sich nicht schwer voraussagen. Die parlamentarischen und politischen Parteien haben sich wohl kaum entschließen, einen Willen zu zeigen, der dem ihres Vortheils entgegensteht. — Nach der „Gazette“ wird der Polizeiminister gegen Korrespondenten französischer oder fremder Journale, welche falsche Nachrichten veröffentlichen, die gerichtliche Verfolgung zu einjährigem Gefängnis und 1000 Franken beantragen. — In Avignon ist ein höherer Polizeibeamter wegen Verletzung verhaftet worden. — Man spricht von einer wichtigen Note des neuen österreichischen Ministers des Auswärtigen, die der sardinische Gesandte vorgelesen hat überreicht hat.

**Italien.** In Wien ist folgende telegr. Depesche aus Turin, 26. April, angekommen: Ein Pulvermagazin ist, wie es scheint, durch Brand in die Luft gesprungen. Viele Tote und Verwundete. Der König ist von Romelante zurückgekehrt. Die Theater sind geschlossen. Die Kammeren sind suspendirt.

Ueber dieses unglückliche Ereignis schreibt man der „G. Z.“: Um 12 Uhr Mittags brach ich mich in der Dora gressa, als man plötzlich eine furchtbare Explosion vernahm, auf die Gedeckschütterung und Spritzen von Feuersteinen folgte; noch hatten sich die Leute auf der Straße nicht vom Schrecken erholt, als eine zweite Explosion erfolgte. Unter unbeschreiblichem Schrecken schrie man von allen Seiten: „Una terramota, una terramota!“ (ein Erdbeben!) Einen Augenblick darauf sah man eine mächtige schwarze Rauchwolke hinter der Piazza d'Isola aufsteigen — zwei Pulverfabriken waren in die Luft gesprengt. Als ich von der Menge fortgerissen in die Nähe der Unglücksstätte gelangte, herrschte das herzzerreißende Wehklagen und Jammergeschrei; man schätzte in diesem Augenblicke die Zahl der Verwundeten und Todten auf viele Hunderte: Eine Menge von Häusern in der Nähe der Pulverfabriken sind zusammen gestürzt und haben die Bewohner unter ihren Trümmern begraben. Man wußte jetzt die großartigsten Anstrengungen, das Feuer zu löschen. Die größte Gefahr ist noch nicht vorüber. In der Nähe der ausgeplogenen Pulvermühlen befindet sich das eigentliche Pulvermagazin, das, wenn es Feuer fänge, unsere halbe Stadt verheuten müßte. Sie können sich den Schrecken denken, mit welchem man dieser Gefahr entgegen steht. Alle Linden sind geschlossen, die Straßen werden von zahlreichen Patrouillen durchzogen. In Wien klagen und jammern man über die namenlose Unvorsichtigkeit, mit welcher ungeheute Pulvervorsätze so nahe der Stadt gebuldet werden.

**London, 29. April.** Der Streit zwischen den Fabrikanten und Arbeitern hat mit der gänzlichsten Unterbrechung der Arbeiter gerundet. Das Arbeiterkollektive erklärt in einem Birkular, daß jeder Widerstand seitens der Arbeiter aufhören müsse.

Das Komitee spricht zugleich aus, daß das Recht, welches sich nicht auf die brutale Macht stützt, wohl zeitweilig, aber nicht für immer, der am Willkürlichen gebauten Unerschicklichkeit erliegen könnte. — Im Ministerium der außerordentlichen Angelegenheiten hat die Botschaftsberatung der zur Ordnung der dänischen Interessen des erkrankten Dronningens in Kopenhagen; außer den Ministern derjenigen Mächte, welche das letzte Protokoll unterzeichnet hatten, wohnte derselben auch der preussische Gesandte bei. In einer zweiten Beratung wird die Frage zur Förderung kommen. — In der Wirkverfassung des Unterhanses kündigte Verley an nächsten Dienstag einen Antrag wegen der neuerdings vorgekommenen Auswechslung von englischen Unterhans an Oesterreich an.

Schauspielerische Gesellschaft: Hermann Weidmann in Berlin.

### Christ-katholische Gemeinde.

Sonntag, den 2. Mai: Gottesdienst Herr Friedrichs. 47.

Freitag, 10 Uhr: Prediger Erdmann.

Samstag, 2 Uhr: Prediger Weber. Der Posten.

Krieger's Caffeehaus, Gartenstr. 10. Gute Sonntag: Das Hauptst. Großes Mittagsmahl in 4 Akten.

Theater: Gesellschaft Local Germania, Unterbergstr. 37.

Sonntag: Bild u. Pantomime. Otto Bellmann. Wir danken Sie darüber.

Gesellschaft Irene, Blumenstr. 9b. Montag, 3. Mai, 8 u. 8 u.

Gin voriger Stelle. Mitten in der Nacht, 7 Mädchen in Uniform.

Die Staats- u. Beiger-Telegraphen bleiben bis zum 16. Mai

ausgeschlossen. 24. Ude 6. Friedrichstr. 6. Ammann.

Flora-Gesellschaft. Montag, den 3. Mai, im Wohnhause:

Sinf. Musikanten bei G. Lohde, Rosenstr. 27.

### Bergelung Windmühlensberg.

Sonntag, zur Gewinnung meines Sommerloals: Humoreske

Gesangs-Vorträge des Herrn Richter u. Trompeter-Kaull.

### Deutscher Saal.

Sonntag: Eröffnung des Lokals 6. Montag 8 Uhr.

G. Gräbert.

### ELDORADO.

Sonntag u. Montag: Concert u. Ball. Anf. 8. 6. u. 9 u.

Sonabend, den 8. Mai: Eröffnung des Gartens mit dem ersten Sommerachts-Ball und großem Doppel-Ball; und Instrumental-Concert.

Publmann's Local, Schopenhauer-allee 148.

Gute Sonntag: Großes Concert des Herrn Kerkens.

Die in den Ringelsteinen

werden sämtlich ausverkauft

500 Stück gewirkte Umflochtener

in Preile von 4, 6, 8 u. 12 Zhlr. in 2, 3, 4, 6, 8 Zhlr.

Wollis, Mantillen und Rätzcher

in Atlas 4 1/2 — 7 Zhlr. Fasset 2 1/2 — 4 Zhlr. Lama 3 — 5 Zhlr.

Schwere schwarze u. colorierte Taffete,

in 10, 17 1/2, 20, 22 1/2 Sgr., od. d. Rd. 6, 7, 8 u. 9 Zhlr.

Wedere tausend Allen Kleiderstoffe,

als: echte Tülls, engl. Tülls, Weir Tülls,

Gartie Cachemire, Jaconets, Catture u. vergl. m.

in bedeutend herabgesetzten Preisen.

### C. Isaac, Königl. Bauische Nr. 1.

W. Ponath's Halb-Havanna-Cigarrten,

25 Stück 7 1/2 Sgr. Diese Cigarrten unter obigen Namen, welche

sich in vorigen Jahre unter dem ranchenden Publico, ihres

unvergleichlichen Wohl wegen allgemeine Anerkennung fand,

liefern ich jetzt noch schöner als je, und kann solche aufwändig

empfehlen. W. Ponath, Königl. 45,

neben Kronprinz-Hotel.

Hend von W. Bornert in Berlin,

Sammandenstraße 7.

Berlin,

Verlag von Adolph Heymann.

Siezu eine Beilage.



Sonntag, den 2. Mai 1852

## Burgstraße Nr. 11.

Sollen nun die letzten Reste derjenigen zum Ausverkauf ge-  
stellten Leinwandwaren, welche von Wiegeln der Webers-  
Jungung gemischt geräht und von diesen für  
echte Leinen befunden, daher jedes Stück mit  
Stempel „rein Leinen“, wodurch die Käufer vor  
Täuschung sich bewahrt sind, versehen ist, geräumt werden, und  
zuwar:

Noch 7 Stück starke Hausleinen à 24 Fhr.  
5 Stück bessere „ „ à 34 Fhr.  
9 Stück feiner à 54, 64, u. 7 Fhr.  
11 Stück noch feiner à 8, 9, 10 u. 11 Fhr.  
und 13 Stück ganz feine Oberhemden à 11, 12 u. 13 Fhr.  
feiner noch 5 Dugend feine und schön gearbeitete Ober-  
hemden, das halbe Dugend 4½ Fhr.; 12 Dugend feine  
rein leinene Taschentücher per halbe Dugend 12½, 15, 20,  
25 Sgr. und 1 Fhr., so wie noch einige Dugend Handtü-  
cher eines Fischzuges und 5 Paar Bettdecken und einige  
bunte Tischdecken, der restliche Preis sämtlicher obiger Wa-  
aren ist für das Doppelte.

## Zur Beachtung für Herren.

Durch das Vollkommen eines bedeutenden Herren-Garderobe-  
Geschäfts von außerhalb, ist den hiesigen Creditoren gelungen,  
einen Theil ihrer Forderung in Waaren zu ernten, und stehen  
selbige, um dieselben schnellst zu Cassa zu machen, zu nach-  
denklichen auffallend billigen Preisen zum Verkauf, als: Tach-  
Tweens u. Röcke, saubere und gut gearbeitete, die 12 u. 16 Fhr.  
gefoht, von 6 Fhr. an bis 9 Fhr., Knäuf Röcke mit warmen  
Futter von 2-4 Fhr., Tach- und Vestknöpfen, die 5 und  
6 Fhr. gefoht, von 2, 2½ bis 3 Fhr., Schlaf Röcke von 2 bis  
3 Fhr., eine große Auswahl Westen in Alles und Wolle,  
Sommerhosen, wie auch verschiedene Kindesanzüge zu enorm  
billigen Preisen.

## Fischerstr. 31, 1 Tr. h.

Die Leinen-Waaren und fertige Wasche-Behandlung von

L. Nelson, Berberische-Mühlen Nr. 9.

vis-à-vis der Schlofferbeit

empfehle: Rein leinen, gut genähte Damen- u. Herrenhemden  
das 3 Dbd. 4, 4½, 5, 5½, 6, 7, 8 und 9 Fhr.  
Ehr. Spiering-Oberhemd. d. 3 Dbd. 5½, 6, 7, 7½ u. 8 Fhr.  
Oberhemden von Bielerfelder, hellblau. u. v. a. Lein-  
wand, zweifach egal, so wie mit sehr feinem Einfaß, das  
½ Dbd. 8, 9, 10, 11, 11½, 12, 13, 14-22 Fhr.

Weiße rein leinene Taschentücher, das ½ Dbd.  
27½ Sgr., 1, 1½ u. 1½ Fhr. Unterhemden (für Damen  
und Herren) das Paar von 15 Sgr. Vollene Gesundheits-  
hemden, Bett-, Tisch- und Kuchendeckelchen von 10 Sgr.  
feine Herrenhemden das ganze Dbd. 25 Sgr., 1, 1½,  
1½ und 2 Fhr. Die allerfeinsten in Oberhemden mit  
Vorzugung zum Anschließen das Dbd. 2½ und 3 Fhr.  
feine Kragen in allen Größen das Dbd. 14 u. 18 Sgr.;  
Manschetten das Dbd. 18 Sgr.  
Chemise mit Kragen das ½ Dbd. 1½ Fhr.

NB. Alle Gattungen Leinwand in ¼ u. ½ Stück, so wie  
viele andere leinene Gegenst. zu den billigst. Fabrikpreisen

Vorzugl. Bildchen von 15 Sgr. an werden Königl. 32  
täglich, auch Sonntags, bei jeder Winterzeit angefertigt.

Den Herren Möbelhändlern u. Tapezieren

empfehle ich mein reich assortirtes Lager

**Möbel-Damaste**

in Baumwolle und Wolle zu sehr billigen Preisen.

**J. Singer,**

Markgrafen- und Schützenstraßen-Ecke.

## Die Haupt-Kattun-Fabrik, Elisabethstraße Nr. 38.

erhält fortwährend ein gut assortirtes Lager der neuesten u.  
schönen 4, 5 u. ¼ Dr. hiesigen u. französischen Kleiderstoffe,  
Alle 2½ u. 7½ Sgr. Jacenist, Mode 2½, 4 Fhr. Camlet, Gile  
d. 15 Sgr. Auch soll eine Partie Doppelkattun u. feinen  
Dreifachleinen, à Gile v. 2½ u. 3 Sgr., Futterkattun u. Knopf-  
seilen à Gile von 1½ Sgr. an ausgesetzt werden.  
Sämtliche Waaren in ganzen Emden noch billiger.  
Preise fest.

Um Verhäm zu vermeiden, bitte auf Namen u. Nr. 38,  
zu achten. S. Lucas.

**E. Müller, Leipzigerstr. 96,**

empfehle extrafeine Damen-Porte-Wonnais, Cigaretten-Grain,

Brichschägen, Schreibmappen, Reitz- u. Stammbücher, Messer, etc.

Contobücher zu den billigsten Preisen.

**Leinöl-Firniss** zu Rein-Weiß, Wei-Weiß,

Wachstuch u. gebleicht u. un-

gebleicht, empf. zu billigst. Fabrikpre. die Dampf-Druckfabrik von

**V. Hiller & Co., Neue Friedrichstr. 38.**

## Den Herren Kleidermachern

empfehle ich mein hieudurch reich assortirtes Lager

Schwarzer Orleans und Lifreses

von 3 Sgr. an, Reizend um 1 Sgr. bis zu 15 Sgr. die Gile, u. ver-

kaufe ich dieselben Allenweise so billig wie Stückweise.

**J. Singer,**

Markgrafen u. Schützenstr. Ecke.

Neueste Pariser Façons

**Mantillen und Visites**

in glanzreichem Stoff geffirt von 2½ Fhr. an

in schwarzen Atlas zu 4, 5 und 7 Fhr.

empfehle bei der größten Auswahl

**Julius Sahn,**

Friedrichstr. 93. Dorotheenstr. Ecke.

**Zimmer Dorf Ister Klasse**

ganz trocken aus der Fremde empfiehlt Hllglt.

**J. v. Stolzenburg, Große Sandwegstr. 10.**

Auffallend billige: goldene und silberne Cylinder, Antles

u. Spindeluhren, Uhring, Broches, Boutons, Ketten, Klinge u.

bei **P. M. Rosenthal, Spanbauerg. 60, d. Post gegenüber.**

## Theodor Gaack,

Mohrenstr. 42.

empfiehlt:

1/2 br. franz. Cattune, à 4, 5, 6 gr. Tüchels in reiner Woll- von 15 gr. Zwilf, Mio-Büste, Camloti, Lächer u. Shavols zu den billigsten Preisen.

## Geschäfts-Gröfnung.

Wie beehren und hierdurch ergeben anzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage eine Niederlage der

## Buckauer Porzellan-Manufaktur.

auf dem Hundsvogelplatz Nr. 11, eröffnet haben, und empfehlen dieselbe der geneigten Berücksichtigung eines geehrten Publikums.

Berlin, den 1. Mai 1852.

B. Hirsch & Comp.

## Die Kattunfabrik

Neue Wofstraße Nr. 14. (Wallstraßen-Ecke)

empfiehlt in größter Auswahl ihrer neuesten fünf u. sechs Viertel breiten hiesigen und französischen Kleiderkatune von 4 1/2 gr. an, von denen, wie bisher, so auch ferner, den Herren Wiederverkäufern halbe Stüde zum Engros-Tabakpreis abgegeben werden. J. M. Zacharias.

## Die Fabrik,

Mohrenstr. Nr. 6, bei der Dreifaltigkeits-Kirche, empfiehlt ihr assortirtes Lager von Bettzeugen, Leinwand, frischer Bleiche unter Garantie, Tisch- u. Handtüchern, Bettweid., fert. Hemden, Garb.-Vorh., Fezzing, Möbel-Decken.

Gutes-Kattun, feinsten Gambrie u. Ganz-Kattun, Rouleaux, Hemden u. Doppeltattun, Spitzing, Blaud, Plaid, Muster-Parchend, Schwanen, Flanel, Sackst., Woll, Woll, Einon u. Die Preise sind so billig notirt, daß sie mit den täglich angebotenen wüßteste concurrenz. Bei größeren Partien einen Rabatt. Wiederverkäufern den Engros-Preis. J. W. Tietz.

## Gänzlicher Ausverkauf

eines Herren-Winter-Geschäft.

Da nun meine sämtlichen Winter-Sachen verkauft sind und nur noch in Sommer-Sachen bestehen, so sollen selbige nun da mit gänzlich zu räumen in folgenden außerordentlich billigen Preisen Ausverkauf werden, als: Wollst., Sommer-Drecks reine Welle, sauber und gut gearbeitet, die 10 bis 14 Thlr. gefollet haben, für 6, 7 bis 8 Thlr., Tuch- und Wollhemden, die 6 bis 7 Thlr. gefollet haben, von 2 Thlr. 10 Sgr. bis 4 1/2 Thlr., Sommer-Höde von 25 Sgr. bis 1 1/2 Thlr., Sommer-Weinleder von 16 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., eine Partie schwarz u. bunte Atlas-Weiden von 1 1/2 bis 2 1/2 Thlr., Pique und weiße oder auch Sammet-Weiden, von 18 Sgr. bis 1 1/2 Thlr. Kinder-Anzüge zu enorm billigen Preisen.

## Das Verkaufs-Lokal ist

Stralauerstr. Nr. 16. im Laden.

1000 Centner

Steinkohlen- u. Pech

effektiven billig

Gebrüder Palmié,

Neue Friedländerstr. Nr. 28.

## Nur an die Herren Kleidermacher

bin ich fest entschlossen, von heute ab meine Tuche und Bundstücke zu solchen Preisen zu verkaufen, daß diese Herren, trotz gediegener und reeller Anfertigung der ihnen brüchsten Gegenstände, dennoch im Stande sein sollen, mit jeder Kleider-Fabrikation Berlins concurriren zu können. Ich enthalte mich übrigens jeder Ausweitung meiner Tuch-Vorräthe, so wie deren einzelnen Preis-Bestimmungen, und wünsche die Herren Kleidermacher ergebenst, nur mit ihrem Besuche mich gefällig zu beehren, da ich im Voraus übergeht bin, daß Niemand mein Geschäftsfeld unberücksichtigt verlassen wird.

## Marcus Arndtheim,

Spandauerstraße Nr. 52,

auf dem Hofe 2 Treppen.

Nä. Nachdem ich von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich im Stande, mit den neuesten und beliebtesten Stoffen aufzuwarten, welche ganz besonders für das Frühjahr als auch den Sommer sehr geeignet sind. Die geehrten Herren Kleidermacher werden höchst gefreut diese Gegenstände gefällig im Angemessenen nehmen zu wollen, bei

Marcus Arndtheim, Spandauerstr. 52.

## Sehr billige rein leinene Hemden.

Von der in sehr großen Partien sehr billig eingekauften Leinwand habe ich auf Wunsch vieler meiner geehrten Kunden eine bedeutende Anzahl Frauen- und Mannhemden so wie ganz feine Oberhemden anfertigen lassen. Dieselben sind nun aus Arbeit gekommen, sind höchst sauber und überhaupt so geräth, das nicht zu wünschen übrig bleibt. — Des Schnellsten Abhanges wegen, werden sie zu nachstehenden sehr billigen Preisen, verkauft, nämlich:

Rein leinene Mannhemden von feinsten Gauskattun, das halbe Duzend 3 1/2, 4 und 5 Thlr.  
Rein leinene Frauen- und Frauenhemden von gutem Gewebe, Gauskattun, Moskato und weitem Weisfächerleinen, das halbe Duz. 4, 3 1/2, 5, 6, 6 1/2, 7, 8, 9, 10 Thlr.  
Mannes- und Frauenhemden von gutem Weisfächer, das halbe Duzend 2 1/2 u. 3 Thlr.

Oberhemden von besten Gauskattun, feinstem Weisfächer und achtm Hüllentüchern Gauskattun, nach den neuesten französischen Moden. Die Duzendstücke davon sind sowohl in allen ganz schmalen als breiten sein gezeichneten Halsentüchern und sehr sauber angefertigt in einer Auswahl von mehr als Hundert Duzend, das halbe Duzend 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 bis 21 Thlr. — Oberhemden vom feinsten englischen Stricking (lebenslang weiß) ganz eben so wie obige Leinene und in allen beliebigen Schmalen so wohl als breiten Halsentüchern versehen und in einer sehr großen Auswahl, das halbe Duzend 4 1/2, 5, 5 1/2, 6 u. 7 Thlr. Damen-Jacken von den feinsten Weisfächer-Stoffen und nach den neuesten feine schon hiesigen Modellen angefertigt, das Stück von 20, 25 Sgr. 1 bis 1 1/2 Thlr. Unterhemden eben nach Jacken für Herren in Tulle, Leinen, Parchend, so wie von feinstem englischen Weisfächer-Stoffen, Herren- und Damen-Strickmäje u.

## H. Behrens, Kronenstraße Nr. 33.

gibt rein leinene feine Taschentücher, das halbe Duz. 25 Sgr. 1, 1 1/2 und 1 3/4 Thlr. Gut leinene feine Weisfächer-Taschentücher, mit den schönsten Borten, das halbe Duzend 1 1/2, 2 und 2 1/2 Thlr.

für Anweilen, Gold u. Silber stellt die höchsten Preise  
B. G. Wieselmoser, Kommandantenstr. 25.  
Alle Gummischuhe lauft Benz, Kommandantenstr. 38 im Taback.

# Galvano-magnetischer Induktions-Apparat

in elegantem Kästchen von nur 3/4 Zoll Breite und 6 Zoll Länge; Preis des vollständigen Apparates 7 Thaler.



Die elektrischen Kraftübertragungen dieses neuen von mir angefertigten, zu einer andauernden Benutzung wirklich brauchbaren Apparates können vermehrt einer dann angebrachten Moderation von den leisesten Schlägen bis zu einer kaum erträglichen Intensität auf das Reichste geregelt werden.

Der Weich und die Dehnbarkeit dieses, im Verhältnis zu den sonst gebräuchlichen elektrischen Maschinen und den neueren Instrumenten ähnlicher Erzeugen von ungleich geringerer Leistungsfähigkeit so außerordentlich wohlfeil, und ohne Weisheit einer zweiten Person so leicht anwendbaren Apparates braucht überdies nicht auch etwa nur auf einem augenblicklichen, je immer in einer Viertelstunde wieder vorübergehenden Erfolge, sondern ich übernehme — unter Verpflichtung zur Rückzahlung des Betrages — ausdrücklich eine Gewährleistung dafür, daß mein Induktions-Apparat auch selbst bei täglicher unausgesetzter Benutzung all den obenberegten Anforderungen der Praxis Jahre lang in vollkommener Weise zu genügen im Stande ist.

## Goldberger's galv.-electr. Ketten

(A Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr., stärkere 1 1/2 Thlr., einfachere 15 Sgr., in doppelter Konstruktion à 2 und 3 Thlr.)

als ein durch schätzbarer Erfahrung in überaus zahlreichen Fällen bewährtes Remedium gegen rheumatische, nervöse und nichtische Leiden aller Art, als: Geschäfte, Hals- und Rückenschmerzen, Kopf-, Hals-, Knie- und Fingerringel, Hartleibigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Bruch, Bläuen, und Leiden des, Miederleiden,

Gehörgeschlechts, Schlaflosigkeit etc. wechsethelt in Erinnerung.

Um die Wirksamkeit in höheren Stärkegraden kontinuierlich auf den menschlichen Körper einwirken zu lassen, sind die unter Anwendung des Volta'schen Prinzips konstruirten

## Goldberger'schen Ketten

### aus hydro-electrischen Elementen in Platten-Form,

patentirt in Oesterreich, Belgien, Dänemark, Holland und verschiedenen anderen Staaten,

ein eben so bequem, als ausgiebiges Mittel, und kann man durch dieselben quantitativ alle die mannigfaltigen physikalischen, chemischen und physiologischen Experimente und Phänomene und daher auch alle medizinische Erfolge einer Volta'schen Säule hervorbringen, während schon ein einzelnes Element (Kettenglied) ansehnliche Wirkungen der Galvanometer-Nadel bewirkt. Die Preise der Ketten sind je nach ihrer Kraft und Stärke folgendermaßen festgesetzt:

- 1 Kette aus 30 hydro-electrischen Elementen in länglicher Platten-Form 2 Thlr.
- 1 Kette aus 50 „ „ „ „ nach Wahl in großer oder kleiner Platten-Form 3 Thlr. 10 Sgr.
- 1 Kette aus 75 „ „ „ „ in breiter Platten-Form 5 Thlr.;

für Proben des elektrischen Einwirkens wird ein Unterbrechungs-Cylinder zum Preise von 10 Sgr. apart abgegeben. Den Einzelverkauf aller dieser Apparate habe ich für

**Berlin den Herren L. Herrmann & Comp., Breitestraße 31.**

übergeben, wo man sowohl über physikalischen und medizinischen Wirkungen selbst in Erfahrung bringen, als auch durch unermüdetlich zu erhaltende ausführliche Prospektre weitere Erläuterungen und Informationen über die Benutzung und Anwendung jedes einzelnen Gegenstandes empfangen kann.

Bestellungen auf den Induktions-Apparat von auswärtig erhalte ich mir direkt, und werden dieselben von meinem Complice (Spandauerstraße Nr. 72) aus, wechserpaßt und ohne Berechnung der Frachtkosten, prompt ausgeführt.

## J. T. Goldberger.

### Die Leder-Handlung von

Louis Hartmann, Haack'schen Markt Nr. 3.

Empfiehlt den Herren Stiefelmaschinen Patent-Schäfte und Vorhufe zu billigen Preisen.

### Diamanten-Finte.

Englisch chemische Diamanten-Finte, die Naufschwanz schreibt, nie ihre Farbe ändert, kein Kratzen an der Feder aufsetzt, daher dieselbe nicht gereinigt zu werden braucht, ist das Reichliche, a 5 Sgr. zu haben bei T. Köber, Spandauer-Brücke Nr. 1.

Orig. maß. u. d. neuh. Fay. dauerh. gerad. 24hr. Kleider u. Tischk. f. bill. u. l. Hand zu verk. Friedrichstr. 50, 2 Tr.

Die Taback-Handlung, Pögnowerstraße 2. empf. Rheinwein (Rheinlein) a Fl. 10 Sgr. u. Apfelwein u. Kb. Preis a Fl. 5 Sgr. 1 Biehhaus f. Silberad. ist zu verk. Kronenstr. 16, b. Tischk.

Ganz alte Bremer Minerva-Cigaren, 100 Stück 18 Sgr. Tres Caronas-Cigaren, 100 Stück 18 Sgr. alte Perillos-Cigaren, 100 Stück 12 Sgr. Agues-Cigaren 100 Stück 11 Sgr. u. n. empf. und sind zu haben Feitzigerstr. Nr. 105. auf dem Hof.

## Andverkauf von Tuchen und Buckstins.

Wiederum sind von einer ankünftigen Tuchfabrik mehrere in der künftigen Woche unversehrt geklebene Rollen Tuche und Buckstins zum schmeiclichen Verkauf hierher gefandt worden, und sollen diese Sachen, um schnell damit zu räumen, Gensweise noch bedeutend billiger als zu den bisherigen Stückpreisen verkauft werden. Es befinden sich darunter die neuesten  $\frac{1}{4}$  Kr. Ombre-Sommer-Beinkleiderstoffe, die neuesten Wollenstoffe von 27 $\frac{1}{2}$  Egr. an,  $\frac{1}{4}$  Kr. Sommer- und Winter-Buckstins von 11 $\frac{1}{2}$  Egr. an, Tuche von 25 Egr. bis 3 Egr. in allen Farben. Der Verkauf in:

**Nr. 7. Oberwallstr. Nr. 7.**

## Neue Erfindung.

Es ist mir endlich gelungen, aus einer ganz neuen Metallmischung Federn in verschiedener Weiten und Formen fabriciren zu lassen, die ganz gleich der Gute eines Gänsefieders sind, dieselben aber bedeutend an Dauer übertrifft. Diese Metallfedern haben besonders die Eigenschaft, daß sie sich wider Springen, noch in Papier einschließen und für jede Hand ohne Ausnahme passend sind. Das Groß davon kostet 20 Egr. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

### Z. Nöder,

Berlin, Spandauer-Brücke Nr. 1. vor.

Zur Bequemlichkeit des ausländigen Publikums habe ich folgende Niederlagen darin errichtet:  
 Amsterdam: G. H. Koning; Singapur: W. J. Faber; Kanton: G. H. Koning; London: G. H. Koning; New-York: G. H. Koning; Paris: G. H. Koning; St. Petersburg: G. H. Koning; Wien: G. H. Koning; Zürich: G. H. Koning.  
 Berlin: G. H. Koning; Hamburg: G. H. Koning; London: G. H. Koning; New-York: G. H. Koning; Paris: G. H. Koning; St. Petersburg: G. H. Koning; Wien: G. H. Koning; Zürich: G. H. Koning.  
 Amsterdam: G. H. Koning; Singapur: W. J. Faber; Kanton: G. H. Koning; London: G. H. Koning; New-York: G. H. Koning; Paris: G. H. Koning; St. Petersburg: G. H. Koning; Wien: G. H. Koning; Zürich: G. H. Koning.  
 Berlin: G. H. Koning; Hamburg: G. H. Koning; London: G. H. Koning; New-York: G. H. Koning; Paris: G. H. Koning; St. Petersburg: G. H. Koning; Wien: G. H. Koning; Zürich: G. H. Koning.

## Der Andverkauf der Tuchhandlung von

Wilhelm Dobbertin, Bräderstr. 28.

damert nur noch einige Wochen, und sind Preise sehr herabgesetzt um das Lager schnell zu räumen. NB. Die Robenrichtung und der Verdan sind zu verkaufen.

Die Schuh- und Stiefel-Fabrik von C. F. Schneider, Poststr. 33, empf. Knaben- u. Mädchenstiefel zu den billigsten Preisen, so auch Herrenstiefel von 1 Zhr. 12 $\frac{1}{2}$  Jgr. bis 2 Zhr. 1 Jhr. zu wenig gebraucht, noch. Sonst durchweg u. Kederpolster ist billig zu verkaufen Charlottenstr. 21, 2 Zhr. bei Herber.

2 Stück maß. elegante Garderobenschränke u. 2 dito Kleiderständer sind zu verkaufen Wilmannsstr. 12 post.

Das photographische Atelier von Carl Wigand senior, Unter den Linden 65, ist zur Aufnahme von Photographien und Daguerreotyp-Portraits täglich von 9-4 Uhr geöffnet. Die niedrigsten Preise für eine künstlerisch ausgeführte Photographie 3 Zhr., und für ein Daguerreotypbild 1 Zhr. 15 Egr. Umfassender Unterricht in beiden Methoden wird gegen ein sehr mäßiges Honorar erteilt.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Handschuhe, Hüte, Gold und Silber zeigt, Hofensfeld, Wollenmarkt Nr. 11.

Mustermaier verlangt E. Schöneders, Schillinggasse 21, 2 Z.

2 junge anständige Mädchen, die mit Nähen von Aermeln Beschäftigt sind, finden sofort Beschäftigung. Jerusalemstr. 50, 2 Z.

Mädchen zum Tabackspresen u. abtropfen werden dauernd beschäftigt. Eintrienstr. Nr. 137.

Hunde scheidet und wäscht, Weisner im Invalidenhause, Große Silberpfeilerstrasse nach Andover, Kronenstr. 28.

## Ein Vollenfärber,

der die Kappenführung u. die Streichgarnfärberei versteht, wird gesucht. Kr. sub im Zur-Gem.

1 Schlaf. für Schuln. zum arb. in Kronenstr. 73, Kriebsstr.

## Auswanderer-Beförderung nach

New-York, New-Orleans, Galveston, Indiana u. durch Balt. Lorenz Meyere, 2 Steinb. Hamburg. Von Hamburg direkt nach New-York, am 7. Mai per Maon, Capt. Tennis.

Preise ab Berlin im Freischiff (inclusive Verpflegung und Fuhrgeld auf der Küstenbahn) für Erwachsene 44, Kinder von 4-8 Jahren 35, von 1-4 Jahren 31 Zehr. pr. Cour. Nach New-York indirekt, d. h. von Hamburg per Dampfboot u. nach Liverpool und von dort in großen gefeperten 26-wöchigen Segel-Paket-Schiffen am 1. 6., 11., 16., 21. u. 26. jeden Monats abgehend.

Preise ab Berlin im Zwischendeck (einschließlich Küstenbahn, gefochter Schiffskost und aller Nebenkosten) für Erwachsene 43, Kinder von 6-14 Jahren 35, von 1-6 Jahren 28 Zehr. pr. Cour. Haupt-Expedition

jeden Sonnabend von Hamburg abgehend. Ganz per Dampfboot nach New-York, via Liverpool in 14 u. 16 Tagen; Abgang von Hamburg gegen Ende jeden Monats.

Maxten, Broden und Backste werden billigst bejert.

Die Preise in der ersten und zweiten Hälfte sind nach Verschiedenheit der obigen. Singänge unter 1 Jahr frei.

Dr. Johannes Verbeke, Schiffbauersstr. 15 in Berlin, hat sich gütig bereit erklärt, nähere Auskunft zu erteilen.

## Direkt nach New-York nicht über Liverpool.

Zu ermäßigten Preisen. Zu vermögten Preisen.

Wie den von Hamburg am 15. Mai abgehenden großen P. S. Copernicus Capt. Kelniff, Nordamerica Capt. Peters, Johanna Elise Capt. Trautmann; ebenso u. den deutsch. Colonien Donna Francisca, Blumenau u. andern Haf. verb. Personen u. Güter zur Befördr. tagl. annehmnen, in d. Ger. Berlin, Romanbantenstr. 17. — Auskunft u. getrudete Bedingungen kostenlos.

Für Augenfranke bin ich Montag, von 8-9 u. Nachmitt. von 5-6 zu sprechen. Dr. Lazari, Poststr. 24.

Eine unengedliche Behandlung von Knochenbrüchen, Verrenkungen, frischen und veralteten Knochen- und Gelenkfrakturen beim Dr. Ravoch, Dorotheenstr. Nr. 92.

Nachmittags von 4-5 Uhr.

## Eingetroffen!

Meyers Zeitungs-Atlas, 29. Bief. 4 Egr.

Meyers Groschenbibl. 140-147

Charlottenstr. 35a. Stubeische Sort.-Buchh.

Die am 29. April, Abends 7 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt ich hiermit ergeben an. Schril, Stralauerstr. 11.